

Massenentlassung bei Novartis

Massenentlassung bei Novartis

«Mensch vor Marge»: dagegen protestieren die Mitarbeitenden von Novartis. Sie wollen den angekündigten massiven Abbau von 2150 Stellen nicht einfach hinnehmen.

Mit einer Resolution begannen die Proteste gegen die Massenentlassung bei Novartis: Diese verabschiedeten die Mitarbeitenden von Stein und Schweizerhalle einstimmig an ihren Betriebsversammlungen. Darin fordern sie von der Geschäftsleitung Novartis, auf den angekündigten Stellenabbau vollständig zu verzichten.

Die Versammlungen in Stein, zu denen die Personalvertretung GAV eingeladen hatte, waren ausserordentlich gut besucht. Mit dabei waren auch die Gewerkschaften Syna und unia.

Der Frust und die Enttäuschung über die Unternehmensstrategie von Novartis waren bei der Belegschaft deutlich spürbar. Viele äusserten ihre Zukunftsängste.

Solidaritätskundgebung

Als nächster Schritt ist eine Solidaritätskundgebung in Basel geplant. Diese wird am 24. November, Nachmittag, stattfinden.

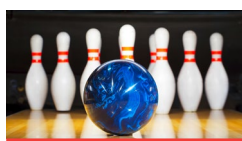
Bitte unterstützt eure Kollegen von Novartis und kommt mit euren Familien und Freunden nach Basel, damit wir gemeinsam ein Zeichen setzen können.

Weitere Informationen zur Solidaritätskundgebung erhaltet ihr auf einer unserer Webseiten (aargau.syna.ch oder nordwestschweiz.syna.ch) oder in den Sekretariaten in Brugg und Basel.

**astrid.beigel@syna.ch, Regionalverantwortliche Nordwestschweiz, und
bajram.arifaj@syna.ch, Regionalverantwortlicher Aargau**



Bittere Pille für Novartis-Angestellte: Das Unternehmen will 2150 Stellen streichen. Bild: Fotolia



Einladung zum Klauskegeln

Sektion Aarau-Lenzburg

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Wir laden euch und eure Begleitung herzlich zum Klauskegeln ein:

Freitag, 30. November, 19 Uhr

Gemeinschaftszentrum Telli

Girixweg 12, Aarau / Tel. 062 824 63 44

Feine Grittbänze warten darauf, von euch gewonnen und vernascht zu werden. Die Gewinner werden am selben Abend prämiert.

Die Miete der Kegelbahn, die Kosten für Nüssli, Mandarinli und Schöggeli übernimmt die Sektion, Getränke gehen auf eigene Rechnung.

Wir hoffen auf eine zahlreiche Teilnahme und freuen uns auf einen lustigen und unterhaltsamen Abend mit euch.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um eine telefonische Anmeldung bis spätestens **Freitag, 23. November**, bei Reinhard Bruderer, Erlinsbach, Tel. 062 844 37 71.

Freundliche Grüsse

Der Sektionsvorstand



IMPRESSUM NORDWEST

Redaktion/Koordination

Manuela Döbele, Hauptstrasse 21

D-79713 Bad Säckingen

Tel. +49 7761 91 30 96

info@computer-grafik-design.de

Regionalredaktion

Aargau:

Bajram Arifaj

bajram.arifaj@syna.ch

Tel. 056 448 99 00

Nordwestschweiz:

Astrid Beigel

astrid.beigel@syna.ch

Tel. 061 227 97 38

Ausgabe 10/18:

Redaktionsschluss: 26. November

Erscheinungsdatum: 14. Dezember

Region Aargau

Gelungene Reise in den Schwarzwald

Am Samstag, 15., und Sonntag, 16. September, fand, wie alle zwei Jahre, die Reise der Syna-Region Aargau statt. Gemeinsam verbrachten wir ein Wochenende und erlebten zwei spannende und gemütliche Tage.

Auf dem Programm standen eine Schifffahrt auf dem Rhein, die Besichtigung einer Weinkellerei sowie der Besuch der Brauerei Fürstenberg im Schwarzwald.

In zwei Cars ging es via Fricktal und Basel nach Bartenheim, wo wir einen Kaffeehalt im Restaurant Auberge d'Alsace einlegten. Weiter reisten wir durchs Elsass an den Hafen von Breisach.

Schifffahrt mit Aussicht

Auf dem Schiff fuhren wir während zweieinhalb Stunden auf dem Rhein und genossen drinnen oder draussen auf Deck die Landschaft. Die imposante, zwölf Meter hohe Schleuse Vogelgrun befuhren wir zwei Mal. Wir waren froh darüber, dass der Schiffsbetrieb trotz der lang andauernden Trockenheit aufrechterhalten werden konnte. Während der Fahrt wurde uns mit einem reichhaltigen Buffet aus besten regionalen und saisonalen Produkten aufgewartet.

Gross und doch individuell

Nach dem Anlegen ging es weiter zur grössten Weinkellerei Deutschlands, dem badischen Winzerkeller. Eine eindruckliche Besichtigung mit Degustation der badischen Weine liess unsere Herzen höherschlagen. Trotz der Grösse der Weinkellerei (mehrere 800 000-Liter-Tanks) werden dort auf Wunsch von zahlreichen Rebbauern aus der Region auch kleinere Weinchargen (1000 Liter) gekellert.

Um 16 Uhr fuhren wir weiter in die Stadt Bühl bei Offenburg und bezogen unsere schönen und geräumigen Zimmer im Hotel «Am Fröschbächel». Bei einem feinen Nachtessen liessen wir den Tag in gemütlichem Rahmen ausklingen.

Leckeres und Bier

Am Sonntag fuhren wir nach einem ausgiebigen Frühstück durch die Weindörfer



Tor zu! Jetzt gehts aufwärts.

Bilder: Marco Piovaneli

des berühmten Weinanbaugebietes Kaiserstuhl in Richtung Schwarzwald. Im Höllental legten wir einen Zwischenhalt beim Hofgut Sternen ein, in dessen Glasmanufaktur unter anderem die Kunst der Glasbläserei bestaunt werden konnte. Wir fuhren weiter über Titisee zur einer der renommiertesten Brauereien: der Fürstenberg Brauerei im Schwarzwald. Nach der Betriebsbesichtigung wurde uns im dazugehörigen Gasthof ein leckeres Menü serviert. Zum Essen durften wir mehrere Sorten Bier probieren. Anschliessend begaben wir uns auf den Nachhauseweg und genossen die schöne Landschaft bei guter Gesellschaft.

Dankeschön

Ein besonderer Dank geht an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die massgeblich zum Gelingen der Reise beigetragen haben. Super!

Ebenfalls bedanken wir uns bei unserem Chauffeur Markus Vögeli. Zusätzlich zu seiner angenehmen Fahrweise erfreute er uns während der Fahrt immer wieder mit ortskundigen Beiträgen.

oliver.hippele@syna.ch,
Regionalsekretär



Edle Tropfen schlummern in handgeschnitzten Fässern.



Kupfer-Braukessel in der Brauerei Fürstenberg

Region Nordwestschweiz

Der Feierabend gehört uns!

Eine Verlängerung der Ladenöffnungszeiten löst kein Problem des Basler Detailhandels, verschlechtert aber die Arbeitsbedingungen der Arbeitnehmenden massiv. Deshalb sagen wir NEIN zur Verlängerung der Ladenöffnungszeiten in Basel-Stadt!

Syna ist gegen den Grossratsbeschluss vom 6. Juni 2018 betreffend Änderung des Gesetzes über öffentliche Ruhetage und Ladenöffnung (RLG) und empfiehlt den Stimmberechtigten, dazu am 25. November ein Nein in die Urne zu legen.

Der Basler Detailhandel befindet sich seit längerer Zeit unter Druck. Grund dafür sind verschiedene Probleme:

1. Einkaufstourismus

Ein bedeutender Teil der Basler Bevölkerung kauft heute in Deutschland und Frankreich ein. Auch bei einem schlechten Euro-Wechselkurs sind die Preise dort meistens immer noch tiefer als in der Schweiz. Das Einkaufen im Ausland ist deshalb für viele Menschen in Basel Teil ihres normalen Einkaufsverhaltens geworden. Diese Kunden zurückzugewinnen, ist für den Basler Detailhandel sehr schwierig. Die Situation ist allerdings nicht neu, sondern besteht schon seit etlichen Jahren, in denen der Basler Detailhandel trotz Einkaufstourismus profitabel war.

2. Konzentration

In den letzten Jahrzehnten hat im Schweizer Detailhandel ein stetiger Konzentrationsprozess stattgefunden. Heute beherrschen einige wenige grosse Player mehr oder weniger den ganzen Markt. Der Wunsch nach immer höheren Renditen bei den Investoren führt zu immer grösseren Konzernen, gegen die kleinere Geschäfte mit hohen Fixkosten keine Chance haben. Dies führt zu einem flächendeckenden «Lädelersterben».

3. Immobilienpreise

In Basel sind die Ladenmieten in den letzten Jahren stetig gestiegen, denn die Hausbesitzer wollen immer höhere Renditen.



Verlängerte Ladenöffnungszeiten lösen keine Probleme, schaden aber dem Personal. Bild: pixabay

Dies ist auch für profitable Geschäfte immer mehr ein Problem. Grossverteiler und internationale Ketten können weniger profitable Standorte querfinanzieren. Für Einzelhandelsgeschäfte besteht diese Möglichkeit nicht. Sie müssen entweder an günstigere Standorte wechseln oder ganz schliessen.

4. Onlinehandel

In den letzten zehn Jahren ist der Onlinehandel regelrecht explodiert. Vor allem im Non-Food-Bereich hat er den Detailhandel komplett umgepflügt. Diese Entwicklung lässt sich nicht mehr rückgängig machen, denn viele Kunden schätzen den bequemen Einkauf im Internet. Die Ladengeschäfte müssen sich deshalb auf die Kunden spezialisieren, die sich eine persönliche Beratung beim Einkaufen wünschen.

Auf Kosten des Personals

Keines der genannten Probleme hat in irgendeiner Weise mit den Ladenöffnungszeiten in Basel-Stadt zu tun! Eine Verlängerung dieser ist deshalb völlig nutzlos und überflüssig.

Verlängerte Öffnungszeiten müssten vor allem vom Personal im Detailhandel ausgebadet werden, das schon heute unter schlechten Arbeitsbedingungen leidet. Zwei Stunden mehr zu arbeiten an Samstagen und vor Feiertagen bedeutet für die Arbeitnehmenden im Detailhandel einen massiven Verlust an Lebensqualität und Erholung. So werden die Mitarbeitenden langfristig krank und die Stellen im Detailhandel noch unattraktiver.

Schluss mit der Zwängerei

Die Stimmbewölkerung von Basel-Stadt hat eine Verlängerung der Ladenöffnungszeiten bereits mehrfach abgelehnt. Weil bestimmte politische Kreise diese Entscheidungen partout nicht akzeptieren wollen, gibt es nun schon wieder eine Abstimmung darüber. Mit dieser teuren Zwängerei muss endlich Schluss sein! Deshalb braucht es am 25. November einmal mehr ein deutliches NEIN zur Verlängerung der Ladenöffnungszeiten in Basel-Stadt!

Marco Geu,
Zentralsekretär Detailhandel,
basel@syna.ch

Sektionen Baselland Gewerbe und BUI

Ausflug zur Tannenmühle im Schwarzwald

Am 23. September war es endlich mal wieder soweit und die Sektionen Baselland Gewerbe sowie Basel Industrie und Umgebung (BUI) flogen zusammen aus.

Unser Car startete in Liesberg und lud auf seinem Weg über Dittingen, Reinach und Basel weitere Mitglieder auf, bis wir dann unseren ersten Halt in der Pinte in Sisseln machten und uns bei Kaffee und Gipfeli als Gruppe finden konnten.

Besuch von Professor Brinkmann

Das Wetter spielte noch nicht so mit, wie man sich es erträumt hätte, doch unser Carchauffeur machte mit seiner gutgelaunten und witzigen Art alles wieder wett. Einem guten Witz folgte der nächste Spruch oder die nächste Erzählung, und so reisten wir kurzweilig via Schluchsee nach Grafenhausen, bis wir beim Restaurant Tannenmühle ankamen. Die geplante Besichtigung des Heimatmuseums «Hüsli» («Wohnhaus» von Professor Dr. Brinkmann), welches sicher so einige noch aus der Schwarzwaldklinik kennen, fiel dann leider sprichwörtlich ins Wasser. Keiner hatte Lust, bei Wind und Regen dorthin zu spazieren. Uns blieb der Blick durch das



Zufriedene Ausflugsteilnehmende kurz vor der Heimfahrt

Bild: Sonja Burri

Carfenster, durch welches wir das «Hüsli» aus der Ferne erkennen konnten.

Bei besserem Wetter im Tierpark

Nach dem köstlichen Mittagessen in der Tannenmühle öffnete sich auch langsam der Himmel ein wenig. Das bewegte uns dazu, die Tiere in den umgebenen Gehegen zu besichtigen und die «Fischhochzeit» – verschiedene Figuren, gefertigt aus abgesägten Bäumen – zu bestaunen.

Der Tierpark hatte verschiedenste Tiere zu bieten. Am amüsantesten waren die Lamas, die nicht nur witzig aussahen, sondern auch schlagfertig waren: Als

einer unserer Ausflügler meinte, ein Lama beleidigen zu müssen, wusste dieses sich zu wehren und spuckte gekonnt zurück.

Ein gelungener Anlass

Nach einem tollen Nachmittag ging es via St. Blasien, Todtmoos und dem Wiesental zurück nach Basel. Alles in allem war es ein gelungener Ausflug, trotz des schlechten Wetters. Ich freue mich auf nächstes Jahr und würde es begrüßen, weitere Mitglieder für den Ausflug motivieren zu können.

sonja.burri@syna.ch
Präsidentin Sektion BUI

Kinderfestkommission syna, transfair und Travail.Suisse

«Frau Holle» in Reinach

Die Theatergruppe Reinach führt dieses Jahr das Stück «Frau Holle» auf, am

Sonntag, 9. Dezember, 15 Uhr

Weiermatthalle Reinach BL

Zur Vorführung eingeladen sind Kinder und Grosskinder unserer Mitglieder sowie Begleitpersonen.

Anmeldung

Sende deine Anmeldung bitte bis Dienstag, 27. November, an: Franz Renggli, Sekretariat KWF, Bühlerackerstrasse 16, 4153 Reinach.

Bitte folgende Angaben nicht vergessen: Name und Adresse, Anzahl der Kinder und Begleitpersonen. Bitte mit der Anmeldung ein an dich adressiertes, frankiertes **C5-Couvert** beilegen für die Zustellung der Eintrittsbillette (Programme) und der Bons für das «Bhaltis».

Wir freuen uns auf viele Anmeldungen. Für allfällige Rückfragen: Franz Renggli, Tel. 061 711 33 45 oder E-Mail renggli.sf@bluewin.ch

Die Kinderfestkommission

